

Rassismus gegen Roma und Sinti im vereinigten Deutschland

Äneke Winkel untersucht in ihrem Buch Antiziganismus im vereinigten Deutschland. Die Quellengrundlage bilden dabei Artikel der letzten zwölf Jahre aus mehreren Tageszeitungen und Zeitschriften. Die Debatte der Asylpolitik nach der deutschen Einheit wurde in den Medien auf Kosten von Flüchtlingen aus Osteuropa ausgetragen. In den Medien wurde das Bild einer Zigeunerflut aus dem Osten kreiert. Eine Karikatur des Spiegels "das Boot ist voll" war nur die Spitze eines Eisberges. Diese Anfeindungen zeigten eine deutliche Wirkung wenn man an die fremdenfeindlichen Ausschreitungen in Rostock denkt. Bei den dargestellten Auseinandersetzungen zwischen Sinti und Roma einerseits und staatlichen beziehungsweise öffentlichen Stellen andererseits zeigt sich eine Reproduktion antiziganistischer Klischees und Sinti und Roma werden immer noch als "Zigeuner" wahr genommen und behandelt. Unterstützt wird diese Haltung auch durch die Darstellung der vermeintlich typischen Eigenschaften – positiv wie negative- in den Printmedien. Politische Inhalte oder Forderungen der Organisationen spielen bei hier keine Rolle. Der Zentralrat Deutscher Sinti und Roma forderte in diesem Zusammenhang 1993 solche diskriminierenden Berichte zu verbieten.

Die von Äneke Winkel präsentierten Presseberichte sprechen eine deutliche Sprache und geben eindrucksvoll die antiziganistischen Stereotypen wieder.

Elke Frye (ZAG)

Antiziganismus, Äneke Winkel, Unrast-Verlag, ISBN 3-89771-411-6, 21,00 €